

## 57. Hauptsonderschau der Zwerg Italiener aller Farbschläge

am 26. und 27. Oktober führten wir unsere 57 Hauptsonderschau im sächsischen Zwönitz durch. Eine Schau die nicht nur aus Zwerg Italiener bestand wie wir es in den letzten Jahrzehnten gewohnt waren, sondern fand diese mit der 14. Deutschen Italienerschau statt. Der Gedanke beide Rassen und die dazugehörigen Sondervereine zusammen zu bringen war ein großer Erfolg und man konnte den Vergleich in Farbe und Zeichnung von Groß- zu Zwergrasse bestens auswerten bzw. vergleichen. Leider blieben die Erwartungen von einem hohen Meldeergebnis bei den Zwerg-Italiener aus. Mit 240 Tieren und 2 Stämmen war es ein enttäuschendes Meldeergebnis. Ob es an den engen Termin zur VZV Schau in Erfurt lag oder an der geringen Nachzucht bei einigen Zuchtfreunden oder werden manche Züchter von uns etwas Ausstellungsmüde stelle ich in Frage und es besteht große Ursachenforschung um wieder zu den gewohnten Meldeergebnissen zu gelangen. Leider fehlten die blau-rebhuhnhalssigen und die seltenen lachsfarbigem sowie die gelbgesperberten.

Den Anfang unserer HSS machten die **Rebhuhnhalssigen**, welche mit 8,13 nicht nur ein ordentliches Ergebnis erreichten sondern auch mit ihrer Durchschnittsqualität sehr positiv in Erscheinung traten. Besonders erfreulich stimmte es, dass wir seit 10 Jahren einmal wieder auf einen 1,0 die Höchstnote vergeben konnten. Alfons Brechtold stellte nicht nur den V Hahn sondern auch noch 4 weitere hochklassige Hähne, die besonders die farbliche Entwicklung in ein positives Licht rückten. Ganz besonders die Hals- und Sattelfarbe zeigte sich in den letzten Jahren immer stark aufgehellt, und der intensive schwarze Halsschaft wurde zum Teil redlich vermisst. Rein schwarze Brustfarbe und intensiver Sichellack zeigten alle Tiere der Kollektion. In den kommenden



1,0 Zwerg-Italiener, rebhuhnhalssig,  
v 97 SVB, Alfons Brechtold, Burggen.



0,1 Zwerg-Italiener, rebhuhnhalssig,  
v 97 E, Andreas Fiedler, Kleindehsa.

Jahren ist das große Ziel, die Hähne etwas Zwergenhafter im Erscheinungsbild zu bekommen. Nicht nur die Körpergröße, sondern auch die Kammsubstanz sollte etwas reduzierter erreicht werden. Die Lauf- und Augenfarbe sowie Gesichtsblicke fand bei beiden Geschlechtern keinen Anlass zur Kritik. Die Hennen-Kollektion zeigte sich in vielerlei Hinsicht sehr gut gefestigt. Besonders die Körpergröße, Standhöhe und ideale Kammgröße zeigte sich von Zucht zu Zucht sehr einheitlich. Eine figürlich und farblich herausragende Henne musste wegen sehr bedenklichem Kammschnitt mit einem Eintrag im Mangelbereich vorlieb nehmen. Im Federrand durchgefärbter, Halsfarbe nicht heller und Nerv deutlicher, wurde bei den Tieren im sg Bereich niedergeschrieben. Eine mustergültige 0,1 stellte Andreas Fiedler, welche zu Recht die Höchstnote erreichte.

11,17 **goldfarbige** sind nicht das erhoffte Meldeergebnis, was wir bei diesem Hauptfarbenschlag erwarten sollten. Die Qualität war für den amtierend hohen Zuchtstand sehr durchwachsen. Die Hähne zeigten durchweg eine sehr gute Körperstreckung und ideale Körpertiefe. Leider musste die waagerechte Körperhaltung vermehrt gewünscht werden. Zwei Tiere fielen durch eine bedenkliche Körpergröße und heller Lauffarbe negativ auf und konnten die sg Note nicht erreichen. Eine Verbesserung zu den vergangenen Jahren wurde im Kammschnitt und Ohrscheibensubstanz erreicht. Sehr gut gefestigt zeigte sich die Hals-, Schulter- und Sattelfarbe.

Die verpönten rötlichen Tiere waren nicht zu sehen und dies zeugt von konsequenter Selektion in der Zucht, aber auch in der richtungsweisenden Bewertung der letzten Jahre. Die Hennenklasse sah man sehr unterschiedlich in der goldenen Flitterfarbe und der Federbreite. Wer zu rot im Flittergold wirkt kann die sg Note nicht erreichen. Die Grundfarbe mit Rieselung sowie der markante Flitter kommt nur dann gleichmäßig zur Geltung, wenn die Feder breit und abgerundet zu sehen ist. Kleinere Hinweise zur Kammlage und Kammzackentiefe bis hin zum markanten Rückenschwung wurden richtungsweisend vermerkt. Mit 2x Vorzüglich war Volker Klein der große Gewinner in diesem Farbensschlag.

Sehr erfreulich, dass die **blau-goldfarbigen** Zwerg-Italiener ein fester Bestandteil auf unseren Hauptsonderschauen geworden sind. Mit 2,4 stellte unser Jugendzüchter Arne van der Linde eine kleine aber feine Kollektion. Positiv zu erwähnen ist das die Tiere durchweg eine optimale Körpergröße zeigten und auch die passende Standhöhe aufweisen. Die Hähne zeigten eine deutliche Klasse besser als die 0,1. Reines Farb-



*0,1 Zwerg-Italiener, goldfarbig, hv 96 E, Volker Klein, Dittersbach.*

und Zeichnungsbild sowie ideales Kopfprofil. Die Hennen waren trotz des frühen Schautermins schon etwas über die optimale Schaublüte hinaus, was im Kamm und der Körperhaltung zu erkennen war. Zum Teil wirkten sie schon etwas müde, was eine optimale Bewertung nur schwieriger gestalten lässt. Die goldbraune Grundfarbe mit blauer Rieselung war durchweg gut zu erkennen. Leider fehlte es dem goldfarbigen Flitter etwas an Attraktivität. Sprich der Kontrast durfte höher ausfallen um dementsprechend auch die Bewertungsnote höher anzusetzen. Die intensive Lauffarbe muss in den nächsten Jahren etwas mehr Aufmerksamkeit genießen und im Ohrscheibenbereich sollte die Substanz ebenfalls nicht aus den Augen verloren gehen. Ein sehr feiner Hahn erreichte die Note hv 96 SVB.

7,19 **orangefarbige** sind ein akzeptables Meldeergebnis, wenn auch in den zwei letzten Jahren die Meldezahl deutlich höher ausgefallen war. Leider wurden die hohen Erwartungen an die sehr gute Qualität der letzten Jahre nicht erfüllt. Besonders die Hähne zeigten zu unterschiedliche Typen und ein uneinheitliches Farb- und Zeichnungsbild. Zum Teil sah man Hähne mit viel zu heller Lauffarbe, unreine Hals- und Sattelfarbe, kurzem Rumpf und steiler Schwanzhaltung, was an die Anfangsjahre der orangefarbigen erinnert. Zwei richtungsweisende Hähne kamen aus dem Stall von Thomas Oberkersch, welche die Hauptrassemerkmale und die farblichen Eigenschaften am deutlichsten verkörperten. An der optimalen Zwerghuhngröße sollte dennoch gearbeitet werden. Die Kollektion der Hennen fiel ebenfalls sehr durchwachsen aus, obwohl die zwei V Hennen von Thomas Oberkersch und unserer Jugendzüchterin Greta Neubert dem Ideal schon sehr nahe kamen. Besonders durch die sehr unterschiedlichen Typen und verschiedene Flitterfarbe sollten diese zwei besagten Hennen eine Richtlinie für die nächsten Jahre werden. Etliche Tiere in dieser Kollektion mussten wegen flachem Rumpf, blasser Lauffarbe, fehlender Kammneigung, rauem Gefieder und grober Rieselung mit einer Benotung unterhalb der sg Notengrenze vorlieb nehmen. Bei den orangefarbigen Zwerg-Italienern ist es weiterhin erforderlich auf eine optimale Zwerghuhngröße zu achten, was einmal durch die Reduzierung des Gewichtes zum tragen kommt aber auch durch die zum Teil zu hohem Stand, welche sich optisch immer negativ auf das Erscheinungsbild auslegt.

**4,4 perlgrau-orangefarbige** sind zahlenmäßig nicht besonders viel aber ein leichter Lichtblick zu den vergangenen Jahren, als sie zum Teil auf Sonderschauen gänzlich fehlten. Eine enorme Steigerung gab es in der Farblichen Entwicklung, was besonders bei den Hennen zu erkennen war. Grundfarbe mit sichtbarer Rieselung und geforderter Flitterzeichnung. Die Hähne sollten im perlgrauen Farbton nicht dunkler werden, was sich auch bei den Hennen meist negativ auf die Rieselung auslegt. Bei diesem Farbschlag ist die Federbreite immer ein sichtbarer Angriffspunkt, welcher nur mit viel Fingerspitzengefühl behandelt werden darf. Besonders Flügeldecken beim 1,0 zeigt sich oftmals nicht komplett geschlossen. Die Sichelfeder bei 1,0 durfte etwas breiter und stabiler erscheinen und ein 1,0 wirkte etwas flach und abfallend im Körper, was richtungsweisend vermerkt wurde. Eine Musterhenne zeigte unsere Jugendzüchterin

Greta Neubert, welche mit der Höchstnote Vorzüglich ausgezeichnet wurde.

**7,11 silberfarbige** sind ein zufriedenes Meldeergebnis, was aber für diesen attraktiven Farbenschlag immer noch Luft nach oben bedeutet. Das in der Kollektion nur einmal die Note g und die restlichen Tiere alle über der sg Hürde platziert wurden, zeugt von einer sehr hohen Qualität. Bei den Hähnen ist in den nächsten Jahren darauf zu achten, dass die Körpergröße und das Kopfprofil mit Kammschnitt noch einheitlicher erreicht werden. Zum Teil wirken die Kammlätter zu flach und die optimale Aufteilung von einem Drittel Kammlatt und zwei Drittel Kammzacken ist nicht mehr zu erkennen. Der Brustsaum sollte noch schärfer angestrebt werden und in der Ausdehnung der Brustzeichnung sollte darauf geachtet werden, dass diese nicht bis in den Bauch und Schenkelbereich verläuft. Einige Vertreter wünschte ich mir etwas intensiver in der silberfarbigen Schulterfarbe und reiner in den schwarzen Flügelbinden. Fließender im Schwanzübergang und etwas kürzer in der Schenkellänge waren kleinere Wünsche, welche optimal verzeichnet wurden. Die Hennen zeigten eine deutliche Steigerung in ihrer Gesamtqualität. Besonders die Körpergröße und die Grundfarbe mit Rieselung und kontrastreichem Flitter zeigte sich sehr ausgeglichen in allen drei Zuchten. Hier wurde die richtungsweisende Abstufung durch Federbreite, Rückenschwung, Kammlage und Lauffarbe ins Spiel gebracht. Die Kammlattgröße und die Kammneigung sollte in den nächsten Jahren wieder mehr Beachtung finden. Die Spitzentiere zeigte Reinhardt Lißfeld mit V und hv.

Eine zahlenmäßige Enttäuschung waren dieses Jahr die **3,3 rotgesattelten** aus zwei Zuchten. Hier konnte kein Tier über die sg Note kommen. Es fehlte fast allen Tieren eine ausgeformte Unterlinie mit der geforderten waagerechten Körperhaltung. Farblich konnte der sg 95 Hahn von Tom Jautze überzeugen, aber durch schmale Feder und Wünsche im Kopfprofil konnte die Bewertung nicht höher ausfallen. Durch mangelhafte Augenfarbe fielen zwei Tiere in den Notenkeller. Im Wunschbereich musste die Steuerbreite, Rumpflänge, Kammlage und Rückenschwung behandelt werden. Es ist zu hoffen das der Farbenschlag nur ein kleines Tief erlebt hat und wir diesen in den kommenden Jahren wieder in bekannt hoher Qualität zu sehen bekommen.

Einen sehr bedenklichen Auftritt hatten die **schwarzen** Zwerg-Italiener. Mit 4,9 war es nicht nur zahlenmäßig eines der schlechtesten Vorstellungen sondern auch die Qualität konnte keineswegs zufrieden stellen. Das bei diesem Farbenschlag einmal keine hv oder gar V Note vergeben wurde gab es wohl nur selten in der Vereinsgeschichte. Die größte Problematik stellten die Tiere durch ihre ungleichmäßige Figur und Körpergröße sowie machte teilweise der tiefe Stand und die unreine Lauffarbe negativ auf sich aufmerksam. Die Hähne zeigten zum Teil eine bedenkliche Kammzackenaufteilung und viel zu schmale Haupt- und Nebensicheln. In Punkto Lack durften beide Geschlechter noch zulegen, was einmal deutlich im Grünglanz zu erwähnen wäre und zum zweiten in der Reinheit des Lackes. Starkes Violett und Schilf im Schwung musste richtungsweisend abgestuft werden. Ich hoffe, dass die Qualität und Quantität unseres früheren Paradedarbenschlags wieder an alte Zeiten anknüpfen kann und wir



*1,0 Zwerg-Italiener, weiß, sg 95 E,  
Christoph Queißer, Oberseifersdorf.*

wieder richtungsweisende Spitzentiere in den Käfigen zu sehen bekommen.

**9,9 weiße** Zwerg-Italiener sind ein erfreuliches und zufriedenstellendes Meldeergebnis. Der Farbenschlag hat sich in den letzten 10 Jahren einen hohen Zuchtstand und einen festen Züchterkreis aufgebaut, was von guter züchterischer Kameradschaft spricht und richtungsweisender Bewertung, welche auch vom Züchter umgesetzt wird. Bei den Hähnen zeigt sich leider immer noch die Tendenz, dass die Größe und Kopfpunkte immer noch sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Bei der Größe haben wir einmal das Phänomen,

dass wir Tiere sehen, die an der unteren Grenze der Körpergröße schwanken und auf der anderen Seite sehen wir Vertreter die deutlich durch vollem Körper und übertriebenen Stand negativ auffallen. Hier muss konsequent gehandelt werden und diese Tiere dürfen nicht in den Genuss von hohen sg Noten kommen. Eine Verbesserung zu den vergangenen Jahren wurde im Kammschnitt und der breiten Zackenaufteilung erreicht. Die Anforderung an die Farbe muss bei den 1,0 immer noch mit Vorsicht behandelt werden, denn zum Teil sind die Tiere noch nicht komplett in der Feder ausgereift, was sich öfters mit einem leichten gelben Anflug widerspiegelt. Die Hennenkollektion zeigte sich in gewohnt hoher Qualität, was die Tiere von Johann Oostinga eindeutig unter Beweis stellten. Mit 2x HV und 1x V war er der große Gewinner in diesem Farbenschlag. Die Hennen zeigten durchweg gestreckte Körper mit waagerechter Körperhaltung und einer harmonischen Körpergröße. Kleine Wünsche gab es in der Kammsubstanz und typischen Kammlage sowie der Ohrscheibenreinheit. Einige Vertreterinnen durften etwas konstanter im Rückenschwung erscheinen. Lauf und Augenfarbe sowie leuchtender Gesichtsbüte konnte bei beiden Geschlechtern optimal erreicht werden.

**1,9 blaue** zeigten sich in einer sehr guten Verfassung, wenn auch der 1,0 mit der Note g Vorlieb nehmen musste, konnten die Hennen alle durchweg mit sg oder höher eingestuft werden. Besonders erfreulich ist es, dass der Farbenschlag immer wieder neue Züchter erreichen kann was vor 10 Jahren noch fast undenkbar war. Die Tiere zeigten durchweg einen gestreckten Rumpf und eine ansprechende Körpertiefe. Zum Teil fehlte es an der verschliffenen Oberlinie und der waagerechten Körperhaltung. Bei den Hennen müssen wir auf einen breiten Steuerabschluss hinarbeiten und dazu gehört auch das die Steuerfedern breiter und etwas länger angestrebt werden sollten. Die größeren Probleme sahen wir bei den Kopfpunkten. Etwas reiner in der Ohrscheibe und typischer in der Kammlage musste vermehrt auf der Bewertungskarte vermerkt

werden. Die Beurteilung der blauen Grundfarbe ist seit Jahren immer mit Weitsicht vollzogen worden und dies konnte auch in diesem Jahr wieder erreicht werden. Die Nuance zwischen hell und dunkelblau sowie mit und ohne Saum ist für diesen Farbensschlag sehr dienlich. Obwohl die Tendenz zum dunkleren Blau verläuft, sollten wir die hellen Tiere nie bei der Bewertung meiden. Und ich denke diese Bewertung und der zur Zeit stehende Qualitätssprung gibt uns als SV auch Recht. Sehr fein zeigten sich die 3 sg 95 Hennen von Justus und Großer, welche nur Nuancen von der hv SVB Henne von Steffen Großer entfernt waren. Hier kann man nur sagen, weiter so, denn der Weg ist der Richtige.

**5,7 gemeldete rote** Zwerg-Italiener aus drei Zuchten waren erstmal eine wahre Überraschung für eine Hauptsonderschau. Leider blieben 6 Käfige leer, was das Bild erstmal trübte. Die Qualität der verbleibenden Tiere war hingegen eine wahre Augenweide. Die Kollektion von Enrico Neubert, der auf vier Tiere 2x sg 95 1x hv 96 und 1x V 97 erreichte, ließ den amtierenden Sonderrichter und das Publikum nur staunen. Alle Tiere zeigten die richtige Italienerform und eine ansprechende Körperhaltung sowie ein harmonisches Kopfprofil. Über die Forderung nach zwerghafter im Körper beim 1,0 darf man bzw. muss man sprechen, aber bei solchen Raritäten ist dies noch im Wunschbereich zu erwähnen. Ein Hahn fiel durch groben Körperbau und rot durchsetzten Ohrscheiben in den Notenkeller. Die Hennen überzeugten in diesem Jahr vor allen in ihrer reinen und intensiven roten Farbe gepaart mit einer enorm breiten und runden Feder, was besonders in diesem Farbensschlag zu einem großen Zuchtziel gehört.

Leider nur **3,3 gelbe** lassen den Aufruf nach einem größeren Züchterkreis laut werden. Liegt es an der sensiblen Farbe oder fehlt die Attraktivität bei diesem Farbensschlag? Wir wissen es nicht und als SV versuchen wir in den nächsten Jahren diese Variante wieder auf breitere Füße zu stellen, denn die Qualität bei der geringen Zuchtbasis leidet dementsprechend auch darunter. Die Körperstreckung, Standhöhe und Körpertiefe konnten durchweg gefallen. In Punkto Lauf- und Augenfarbe sowie Gesichtsbüte zeigten die Tiere keinerlei Anlass zur Kritik. Die Problematik zeigte sich in der Reinheit der Schwungfarbe und Bindenfarbe bei den 1,0 sowie auf eine einheitliche Brustfarbe bei beiden Geschlechtern ist zu achten. Die Kammsubstanz konnte bei den Hennen durchaus positiv auf sich aufmerksam machen. Leider war die Kammzackenaufteilung nicht ideal und versagte die erhoffte Höchstnote. Ein großes Problem der letzten Jahre ist weiterhin die Reinheit der Ohrscheibe. Diese ist vermehrt mit roten oder blauen Äderchen zu sehen und im Allgemeinen muss die Ohrscheibe etwas größer erscheinen. Eine feine 0,1 zeigte Thomas Betz, welche mit hv 96 SVB ausgezeichnet wurde.

Leider nur **1,2 gestreifte** waren eindeutig zu wenig für eine Hauptsonderschau. Vor 2 Jahren in Emden noch knappe 30 Tiere, was den Aufruf laut werden lässt „Wo sind die Züchter geblieben“. Die gezeigten Tiere besaßen dennoch die geforderte Körperform und konnten auch in Körpergröße durchaus gefallen. Die Streifung im Sattel



*1,0 Zwerg-Italiener, kennfarbig,  
V 97 SVB, Jörg Christ, Heuchelheim.*



*0,1 Zwerg-Italiener, kennfarbig,  
V 97 SVB, Andreas Fiedler, Kleindehsa.*

und Schwingenbereich konnte schon klarer präsentiert werden, was aber dennoch im Wunschbereich vermerkt werden durfte. Kammsubstanz, Kammlage und Gesichtsbüte zeigte sich in bester Manier. Beim 1,0 sollte der Schwanzansatz etwas breiter erscheinen. Deutliche Verbesserung zeigte sich im Ohrscheibenbereich. Substanzvoll und rein konnten diese präsentiert werden. Hv Enrico Neubert

Mit einem überragenden Meldeergebnis präsentierten sich die **kennfarbigen. 12,13** aus drei Zuchten. Dies ist ein wahrer Lichtblick für unseren SV und unser leider viel zu früh verstorbener Heinz Thiel wäre stolz auf diese Leistung, welche in seinem Farbschlag erreicht wurde. Bis auf wenige Ausnahmen zeigten alle Tiere die geforderte Körperstreckung und eine ansprechende Körpergröße sowie eine Federreife bei den 1,0 die auf eine sehr gute „Reife“-Linie hinweisen. Bei den 1,0 wurden die Festigkeit des Flügeleinbaus und waagerechte Körperhaltung deutlich gefordert. Ein paar Tieren fehlte es an dem gewissen Goldton im Halsbehang. Zeigt sich der graue Farbton im Halsbehang zu dominant muss man mit einem Eintrag im Mangelbereich vorlieb nehmen. Die lackreichen Federfelder im Schwanz- und Bindenbereich, welche in den letzten Jahren immer noch negativ aufgefallen waren, sind erfreulicherweise so gut wie verschwunden. Etwas breiter im Kammzackenansatz wünschte ich den ein oder anderen Vertreter. Die Hennenkollektion konnte ihre Qualität der letzten zehn Jahre bestätigen. Die zwei V Hennen von Jörg Christ und Andreas Fiedler legten die Messlatte für die anderen Vertreterinnen sehr hoch an. Gründe für die Abstufung waren fehlende Grundfarbe im Sattelbereich sowie unzureichende Sperberung im Hals- und Sattelbereich. Auf etwas mehr Kammsubstanz und eine stabilere Kammlage sollte geachtet werden. In Punkto Lauf- und Augenfarbe gab es hingegen keinerlei Anlass zu Kritik. Die Problematik der letzten Jahre greift immer wieder im Ohrscheibenbereich zu, was einmal die Reinheit betrifft und andererseits die Größe der Ohrscheibe. Hier muss streng selektiert werden um dieser Untugend entgegen zu wirken. 2x V 97 Jörg

Christ; 1x V97 1x hv 96 Andreas Fiedler.  
4,8 **weiß-schwarzcolumbia** aus zwei  
Zuchten sind ein gutes Meldeergebnis,  
was aber durch das fehlen von zwei Zuch-  
ten durchaus noch höher ausfallen könnte.  
Die Qualität dieses Farbenschlages macht  
mir persönlich etwas Sorge, denn die  
schönen Figuren und ausdrucksstarken  
Kopfprofile konnte man nicht wirklich er-  
kennen. Ein figürlicher Lichtblick war der  
sg 95 Hahn von Johann Oostinga, welcher  
aber durch seine bedenkliche Körpergröße  
nicht über die sg Hürde kommen durfte.

Bei den Hennen fehlte es an Standfreiheit  
und Rückenschwung sowie zeigten die

Tiere kaum die optimale Schaureife in Hinsicht auf Kammsubstanz und typischer  
Kammlage. Zum Teil wirkten die Tiere verblüht trotz des frühen Schautermins. Ein  
positiver Aspekt war die Grundfarbe und die vorzüglichen Zeichnungsanlagen im  
Hals- und Deckfederbereich. Durch die vorhandene Körperstreckung und ihren farb-  
lichen Eigenschaften kamen richtigerweise fast alle Tiere noch in den sg Bereich aber  
wir sollten wirklich aufpassen, dass dieser schöne Farbenschlag nicht noch mehr an  
Qualität verliert. Richtungsweisend die hv Henne von Johann Oostinga.

Leider nur **1,3 gelb-schwarzcolumbia** sind nicht besonders viel für eine Haupt-  
sonderschau, aber bei diesem Farbenschlag ist ein Neustart nötig gewesen, da diese  
fast so gut wie von der Bildfläche verschwunden waren. Die Einkreuzungen konnte  
man durchaus noch sehen bzw. vermuten. Eine richtungsweisende 0,1 von Christoph  
Queißer, welche mit hv 96 SVB ausgezeichnet wurde muss zur Zeit der Maßstab sein.  
Figürlich konnten die Tiere gefallen und die Kammsubstanz zeigte ebenfalls sehr  
gute Ansätze. Die Grundfarbe wirkte teilweise noch etwas dunkel, was durch gezielte  
Kreuzungen hervorgerufen wird. Das Ziel der nächsten Jahre ist dies Farbe erstmal  
gleichmäßig und rein zu züchten bevor wir auf die Intensität der Grundfarbe eingehen.  
Die Halszeichnung zeigte sich bei beiden Geschlechtern sehr gut. Bei der Beurtei-  
lung der Deckfedersäumung musste im Wunschbereich eine schärfere Abgrenzung  
gewünscht werden. Die Aufgabe der Züchter ist es weiterhin den markanten Rücken-  
schwung zu festigen, wobei eine gewisse Sattelbreite eine wichtige Rolle spielt. Sie  
füllt den Übergang vom Rücken in den Schwanzbereich, was aber durch eine runde  
und geschlossene Feder durchaus noch positiver in Erscheinung tritt.

Eine feine Kollektion mit 5,8 sahen wir bei den **schwarz-weißgescheckten** aus drei  
Zuchten. Die Tiere besaßen durchweg eine ansprechende Körpergröße und optimale  
Standhöhe. Besonders lobend zu erwähnen ist, das die Hähne deutlich einheitlicher  
im Typ und Scheckung geworden sind. Zum Teil fehlte es hier noch am breiteren



*0,1 Zwerg-Italiener, weiß-schwarzco-  
lumbia, hv96SVE, Oostinga Johann.*



*0,1 Zwerg-Italiener, goldbraun porzellanfarbig, hv 96 SVB, Christoph Müller, Markgröningen.*

Schwanzansatz und einer gerundeten Feder. Etwas straffer im Flügeleinbau ist bei beiden Geschlechtern in den nächsten Jahren zu verbessern. Die Hennenkollektion konnte in Körpertiefe und Länge überzeugen. Kleine Wünsche welche sich auf den Rückenschwung bezogen und auf eine waagerechte Körperhaltung wurden richtungsweisend vermerkt. Bei den 0,1 sollte eine gewisse Kammsubstanz nicht aus dem Auge verloren gehen. Teilweise wirkten sie zu flach, obwohl die Kammneigung durchaus vorbildlich war. Auf eine reine und substanzreiche Ohrscheibe ist bei beiden Geschlechtern zu achten.

Zwei Musterhennen stellte unsere Jungzüchterin Flora Neubert aus. Mit Recht wurde hier die Höchstnote zweimal vergeben, denn sie präsentierten den aktuellen Zuchtstand in diesem Farbenschlag. Die Ausprägung der Scheckung führte bei den anderen Tieren zur minimalen Abstufung. Zum Teil sollte die Perle etwas reiner und abgegrenzter sein und im Treppenbereich darf die Zeichnung nicht zu groß erscheinen. Reiner im Lack und geschlossener in der Feder sind kleinere Wünsche, welche in den nächsten Jahren zu behandeln sind.

2,4 und einen Stamm sahen wir bei den **goldbraun-porzellanfarbigen**. Zum Gedenken an unseren verstorbenen Altmeister der goldbraun-porzellanfarbigen Zwerg-Italiener, Günther Mattheß, sahen wir im Eingangsbereich einen Stamm von Zfr. Klein, welcher mit hv bewertet wurde. Die Kollektion von Christoph Müller zeigte sich in einer sehr einheitlichen Verfassung und man konnte die Fortschritte in Grundfarbe und Zeichnung erkennen. Die einheitliche Größe und die waagerechte Körperhaltung konnte ebenfalls gefallen. Die größere Problematik spiegelt sich in den Kopfpunkten wieder. Zum Teil sollten sie harmonischer im Kammschnitt werden und die Ohrscheiben müssen noch reiner erreicht werden. Lauf und Augenfarbe sowie optimale Gesichtsbilte konnte gefallen. Bei den 1,0 muss auf eine reine Sichel Farbe geachtet werden und im Hand- und Armschwung sollte der weiße Anteil nicht noch größer werden. Besonders im Armschwungsbereich wirkt sich jeglicher Überschuss an weiß auf die Treppenzeichnung oder Flügeldreieck aus. Eine sehr feine Henne stellte Zfr. Müller, welche mit hv 96 SVB zu Recht belohnt wurde.

Den Abschluss der Hauptsonderschau stellten die 3,2 **gold-weißgesäumten** von Enrico Neubert. Ein Farbenschlag der viele Angriffspunkte mit sich bringt und man allergrößten Respekt äußern sollte, wer sich diesem Farbenschlag annimmt. Besonders wenn man die positive Entwicklung der letzten 10 Jahre betrachtet, die Zfr. Neubert erreicht hat ist dies aller Ehren wert. Die größte Problematik spiegelte sich immer wie-

der in der Körpergröße wieder, was besonders dieses Jahr mit ansprechender Zwerg-  
huhngröße überzeugte. Die Kopfpunkte,  
welche oftmals etwas grob wirkten,  
konnte man im harmonischen Einklang  
sehen. Die Kammneigung bei den 0,1 hat  
sich über die letzten Jahre immer mehr ge-  
festigt und die breiten Kammzackenansät-  
ze zeigten ebenfalls deutliche Fortschritte.  
Bei der Beurteilung der Ohrscheibe muss  
immer noch mit etwas Fingerspitzenge-  
fühl gehandelt werden. Zum Teil sollte  
diese etwas mehr Substanz erreichen und  
die verpönten roten Äderchen sollten noch  
unterdrückt werden. Die Grundfarbe und  
der attraktive Saum konnte bei beiden Geschlechtern sehr lobend erwähnt werden.  
Die Gleichmäßigkeit des Saumes und die reine Grundfarbe im Sattelbereich bei der  
0,1 darf bzw. sollte weiterhin mit viel Feingefühl behandelt um eine gewisse Toleranz  
zu wahren, welche die Züchter für den Erhalt und die Weiterentwicklung in diesem  
Farbenschlag brauchen. Eine mustergültige 0,1 stellte Enrico Neubert dem Publikum,  
welche zu Recht die Höchstnote V 97 SVB erreichte.



*1,0 Zwerg-Italiener, gold-weißgesäumt,  
sg94SVZ, Neubert Enrico.*

Meinen herzlichen Glückwunsch allen Zuchtfreunden, welche eine Auszeichnung auf  
ihre Tiere erreichen konnten und einen großen Dank allen Zuchtfreunden die durch  
ihre Anwesenheit diese Hauptsonderschau unterstützen und freuen wir uns auf die  
nächste HSS in Velen. Hoffen wir auf ein deutlich höheres Meldeergebnis und streben  
wir an, wieder jeden Farbenschlag der anerkannt ist zu präsentieren um eine bessere  
Werbung nach außen zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

*euer Hauptzuchtwart André Klein*